Moderne Hilfen nutzen

Als Anreiz für Kinder bieten sich Uhren oder elektrische Bürsten an, die – mit einer App kombiniert – die Putzzeit darstellen können.

Die Zahnpasta sollte unbedingt fluoridhaltig sein und in erbsengroßer Menge aufgetragen werden. In der Regel sollen Kinder bis 6 Jahren eine Zahnpaste mit 500 ppm Fluorid verwenden und danach eine Zahnpaste mit ca. 1500 ppm Fluorid.

© Hager Werken

Mit anfärbenden Produkten können Sie das Putzergebnis auch zu Hause kontrollieren.

Wenn Sie sicherstellen können, dass Ihr Kind ausspucken kann, ist die Verwendung von einem fluoridhaltigen Gel, das in der Regel einmal pro Woche auf die Zähne aufgetragen wird, ebenfalls sinnvoll.

Bei Kindern mit schwerer Behinderung kann der Einsatz einer sogenannten „Zahnbank" sinnvoll sein, damit sie den Mund ohne Anstrengung aufhalten können. Hierfür gibt es verschiedene Modelle aus Kunststoff oder Schaumstoff, die Ihnen Ihr Zahnarzt oder Ihre Zahnärztin nennen kann.

Zur Vermeidung von Karies

Das Entstehen von Karies wird begünstigt, wenn zuckerhaltige Speisen und Getränke mehrmals täglich gegessen und getrunken werden. Versuchen Sie, die Häufigkeit der Einnahme dieser Speisen und Getränke so niedrig wie möglich zu halten, wenn die Umstände beim Essen und Trinken dies erlauben. Am besten beraten Sie sich mit Ihrem Kinderarzt und Ihrem Zahnarzt, was für Ihr Kind bei der Ernährung besonders wichtig ist.

Wasser ist der beste Durstlöscher

Das Hauptgetränk sollte Wasser sein. Fruchtsaft oder Schorle sollten nach Möglichkeit nur zu den Hauptmahlzeiten gegeben werden und wenn möglich, nicht jeden Tag.

BuKiZ-Kinderzahnärztin / -arzt in Ihrer Nähe

© Bildnachweis: AdobeStock, iStock, Sound & Picturedesign, Bundesverband der Kinderzahnärzte

Tag der Zahngesundheit 2018

Gesund im Mund – bei Handicap und Pflegebedarf

Bundesverband der Kinderzahnärzte

Bundesverband der Kinderzahnärzte e.V.
Baierbrunner Straße 87 · 81379 München
Telefon 089 74746516

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Zahnmedizin für Menschen mit Behinderungen

Zahnpflege bei Kindern mit Pflegebedarf

Ein Patentrezept gibt es nicht

Jedes Kind ist anders und benötigt eine auf seine Fähigkeiten und Bedürfnisse abgestimmte Zahn- und Mundpflege aus folgenden Bausteinen:

- regelmäßige Zahn- und Mundpflege
- pflegen Sie Rituale mit immer den gleichen Abläufen: z. B. Zahnputzlieder
- sitzend oder liegend (je nach Handicap)
- geeignete Hilfsmittel

Mit Unterstützung

Grundsätzlich unterscheidet sich die Zahn- und Mundpflege durch die Eltern im Kleinkind- und Grundschulalter nicht von der Zahnpflege bei gesunden Kindern. Wahrscheinlich benötigen Kinder mit Einschränkungen / Handicap länger und umfangreicher die Unterstützung der Eltern und dabei individuell abgestimmte Hilfsmittel.

Wie putzt man richtig?

Entweder im Liegen oder Sitzen: Der Kopf des Kindes liegt im linken Arm des Putzenden und mit der linken Hand können Lippen und Wangen abgehalten werden. Mit der rechten Hand wird die Zahn- und Mundpflege durchgeführt. Am besten beginnt man mit den Außenflächen. Diese sind auch bei geschlossenen Zahnreihen gut zu reinigen.

Reihenfolge

- oben links
- unten links
- untere Front
- rechts unten
- rechts oben
- Front oben

Kleine rüttelnde kreisende Bewegungen mit anschließendem Auswischen. Anschließend die Innenflächen in der gleichen Reihenfolge wie oben. Zum Schluss die Kauflächen reinigen.

Elektrisch oder Handzahnbürste

Es gibt unterschiedlichste Modelle: Wählen Sie die Zahnbürste dem Alter und dem Handicap angepasst individuell aus – am besten in Zusammenarbeit mit Ihrem Zahnarzt / Ihrer Zahnärztin.

Je nachdem, ob das Kind die Vibrationen toleriert, kann die elektrische Bürste sinnvoll sein. Die Griffe sind meist dicker als bei der Handzahnbürste und somit besser zu halten. Die Bürste muss „nur" platziert werden und arbeitet dann selbstständig. Sie sollte möglichst einen Andrucksensor haben.

Bei der Auswahl von geeigneten Hilfsmitteln unterstützt Sie Ihre Zahnarztpraxis.